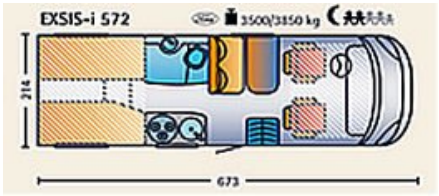
Reisebericht: Wohnmobilurlaub Frankreich - Teil 1
vom 7. - 16. Mai 2010
im Mietmobil Hymer Exsis i572



Freitag, 7. Mai 2010 / München - St. Die, 463 km

Abfahrt in München um 10:50 Uhr bei schlechten Wetter. Die Strecke ging über die Autobahn Lindau. Die Fahrt ging zügig voran da verhältnismäßig wenig Verkehr war. Um 11:45h haben wir Erkheim passiert. Der Autoradio konnte keine MP3 abspielen. So ein Mist, ich hatte doch extra noch einige MP3-CD gebrannt, damit wir Unterhaltung haben. Um 12:40h wurde mal kurze Rast auf dem Parkplatz „Obere Argen" vor der Brücke gemacht. Weiter ging es. Um 13 Uhr sind wir an Friedrichshafen über die Umgehungsstraße vorbeigefahren.



Das Wetter wurde schön. An einer Autobahnraststätte vor Oberuhldingen (wir mussten durch eine Unterführung auf die andere Seite der Autobahn) haben wir Mittag gemacht; Hausmannskost, Schnitzel mit Pommes - aber sehr gut. Um 14:30h Weiterfahrt Richtung Freiburg, vorbei an Botzenhaar um 15:38 Uhr (schöne Kirche). Durch die Ravennaschlucht ging's nach Freiburg. Dort waren wir um 16 Uhr. Durch Freiburg ging es ziemlich flott – dank Tussi (so nennt Horst unser Navi).

Um 16:30 Uhr sind wir über den Rhein nach Frankreich. Jetzt wird es ernst. Bis hierher sind wir 380 km gefahren und der Tank war ½ leer. Bei einem Abzweig haben wir gerade noch gemerkt, dass der Tunnel mit 2,60 m zu niedrig ist (wir haben 2,76 m – das wäre „luftig" geworden). Das ging ja schon gut los. Vorbei an Schleusen und rd. 25 Kreisverkehrsinseln sind wir dann um 17 Uhr in Colmar angekommen. Zuerst haben wir den Reisemobilstellplatz gesucht- war direkt an der Straße und noch dazu ziemlich uneben.

So und jetzt die Orange-Laden suchen. Tussi auf Fußgänger umgestellt und los ging's. Die Geschäfte machen um 18 Uhr zu. Endlich haben wir dann den 1.ten Laden gefunden. Die Dame konnte kein Deutsch und hatte auch keine Ahnung, konnte uns aber auf Englisch den Weg zum nächsten Geschäft des französischen Providers ORANGE erklären; also chnellsten dort hin. Da waren sogar zwei schweizerische Verkäufer. Ende von der ganzen Geschichte:

Die 3G-Daten-Karte fürs Internet gibt's nur, wenn man ein französisches Bankkonto mit französischer Kreditkarte hat, damit evtl. Abbuchungen erledigt werden können (trotz Barzahlung der Karte im Voraus!!) – Ende !!! Also nichts mit surfen – oder? Schauen wir mal was da noch geht.


BP auf der BAB


Freiburg


Grenzübergang


Parken in Colmar


Altstadt


Kiche in Colmar

Um 18:30 Uhr sind wir weitergefahren. Zuerst ein Stück Schnellstraße nach Ostheim. Hier haben wir entweder nicht aufgepasst oder Tussi hat uns einen Streich gespielt. Unsere Fahrt ging über den Kayserberg. Serpentine an Serpentine. Das Wetter wurde wieder schlecht. Die Fahrt war zwar landschaftlich schön, aber mit dem großen Wohnmobil doch nicht ganz einfach.

Um 19:30 Uhr sind wir dann endlich am Campingplatz in St. Die angekommen. So das jetzt kommt der erste Probelauf. Nachdem wir von zu Hause ja den Kühlschrank-Inhalt mitgenommen Gefahr können wir jetzt noch Brotzeit machen. Der Pilotensitz war sehr schwer umzudrehen, das Auto ist zwar noch neu, aber das Problem hat sich bis zum Schluss nicht gelegt. Anschließend haben wir uns den Campingplatz noch angeschaut und die Sanitäranlagen. Viel los war nicht. In der Nacht hat es mal kurz geregnet. Die Betten sind etwas ganz anderes als im letzten Jahr (super), denn im 6m VAN war das Bett unter dem Autodach und die „Beulen"-Gefahr so doch recht hoch.

Samstag, 8. Mai 2010 von St. Die nach Chalon-eu-Champagne, km-Stand 770 – gefahrene km 325



Im Wohnmobil war es kalt. Also mussten wir die Heizung einschalten, obwohl das Wetter schön war.

Nach dem Frühstück gingen wir beide in die Familiendusche (extra Toilette, Waschbecken und Dusche - super).

Um 10:40 Uhr sind wir von St. Die abgefahren in Richtung Nancy.


beim Frühstück


Nancy


Altstadt von Nancy


Katharina werklt



Wein am Abend


Fahrt nach Reims

Gegen 11:30 Uhr sind wir durch Nancy gefahren (alte Stadt) und über die Moselle. Hier sind wir auf der Schnellstraße in Richtung Metz gefahren. Kurz vor Metz sind wir von der Schnellstraße (war wie Autobahn) wieder runter und in Richtung Jarny über Land gefahren.

Unser Benzintank wurde langsam aber sicher immer leerer. In Jarny (13.15 Uhr) haben wir nun eine Tankstelle gesucht. Von Christiane (= Frau von Horst's Freund Gerd – sie stammt aus der Bretagne) wussten wir, dass bei den Discountern das Benzin sehr günstig ist – also hier haben wir dann eine Reklametafel vom Intermarche gesehen. Nach langen Suchen haben wir den Laden auch gefunden. Aber der war schon zu. Samstag ab 12 Uhr geschlossen. Der Automat an der Tankstelle hat nur französische Kreditkarten angenommen.



Der erste Tankstopp in Jarny


Die Innenstadt von Jarny


Die Stadtverwaltung

Also wieder zurück, denn am Ortseingang haben wir eine Werkstatt mit Tankstelle gesehen. Dort hat uns dann ein Araber (der aus Marburg kam und sehr gut deutsch konnte und auf den ADAC gewartet hat) geholfen den Automat zu verstehen und bedienen. Horst hat seine Bankkarte mit Chip da zum Glück benutzen können. Also Diesel für € 50,11 getankt. Horst hat dann sofort auch nach dem Durchschnittswert vom Benzinverbrauch geschaut. Bei Abfahrt waren es 13,3 Liter, nach dem Tanken 11,5 Liter. Dank Tempomat und seiner ökonomischen Fahrweise!!!

Bei Jarny sind wir dann auf die Autobahn. In der Nähe von Verdun haben wir auf einer Autobahnraststätte um 14:30 Uhr Mittag gemacht. War nichts Besonderes. Gegen 15 Uhr ging's dann weiter. Ab hier bin ich gefahren. Auf der Autobahn ist es leichter sich an dieses Auto zu gewöhnen. Aber Horst war nur am meckern. Ich fahre zu schnell oder zu langsam, ich soll doch mit dem Tempomat fahren, bis zur Ausfahrt St. Etienne. Kosten für gut 100 km Autobahn € 10,70.

Jetzt suchten wir den Campingplatz der Stadt **Chalons-en-Champagne**. Kurz vor dem Campingplatz an der Bäckerei bin ich nicht mehr gefahren – Schnauze voll. Nach langer Irrfahrt in einer Wohnsiedlung, Tussi hat nur den alten Weg gekannt (und Horst hat nur auf seine Tussi gehört), haben uns dann Anwohner den richtigen Weg gezeigt. Um 16:30 Uhr sind wir dann endlich auf Campingplatz angekommen. Der Campingplatz war sehr schön angelegt. Das erste Problem gab es dann beim Stromanschluss; nur französische Stecker, haben wir aber nicht. Also bei der Rezeption (die Dame konnte übrigens sehr gut deutsch) nachgefragt und für € 20,- Kaution konnten wir dann unsere Kabeltrommel endlich anschließen.

Als Erstes haben wir dann mal in einem kleinen Geschäft in der Nähe eingekauft. Horst hat einen sehr guten Wein gefunden, Jahrgang 2003. Im Wohnmobil machten wir jetzt erst mal Brotzeit und dann wurde das WiFi ausprobiert. Hat funktioniert!!! Also nochmal einen kleinen Spaziergang über den Platz und den kleinen Teich gemacht. Auf dem Stellplatz haben wir dann ein Wohnmobil aus Lübeck bzw. Travemünde schräg gegenüber mit einem Motorroller als Träger gesehen. Also haben wir die Leute angesprochen. Das Reisemobil war ein gebrauchter Elnagh – aber mit einem sehr komfortablen Schnitt. Wir haben uns nett unterhalten und die Adressen ausgetauscht, mal sehen.

Sonntag, 9. Mai 2010 von Chalons-en-Champagne nach Darnetal (kurz vor Rouen) 320 Kilometer



Das mit der Dusche musste heute ausfallen. Es gab nur kaltes Wasser und das Kaltduschen bei 12° Lufttemperatur und offenen Duschräumen, ist vermutlich auch nur eine von „Märchenerzählern" in Umlauf gebrachte Story.

Ronald Reagan hatte da einen guten Spruch:

" ... Kaltduscher und andere Lügner"

hat immer wieder mal in seine Reden eingebaut. Also nur Zähne putzen und Katzenwäsche. Die Heizung im WoMo war dann auch wieder in Betrieb.


Notre Dame von Reims


...ein Wanderer am Marktplatz



Gerard Depardieu auf Münch-Mammuth


..das Portal der Kathedrale


..ein Fenster innen



...eine Entscheidung zum Angebot?

Um 9:45 Uhr Wohnmobil einräumen und ab geht's nach Reims. In Reims haben wir dann um ca. 11:10 Uhr endlich einen Parkplatz an einer Straße gefunden. Mit einem kleinen Stadtplan haben wir dann in die Innenstadt gefunden. Der Dom in Reims ist gigantisch. Auf dem Rückweg haben wir Mittag gemacht. Das Restaurant hat uns schon vorher gefallen. Das ausgesuchte Menue hat auch geschmeckt.

Nachdem wir dann unser WoMo auch wieder gefunden haben ging es um 13:45 Uhr weiter auf der E46 Richtung Rouen – wir haben bewusst Paris „ausgelassen", dafür soll mal später eine extra Reise realisiert werden. Bei Fismes haben wir dann wieder mit Bankkarte getankt - war günstig. Horst hatte das System jetzt schon raus.

Jetzt ging es nach Soissons, Complegne und Beauvais weiter in Richtung Rouen. Um 17:30 Uhr haben wir dann ein Hinweisschild zu einem Campingplatz gesehen. Also nichts wie hin. Die Campingplätze sind hier noch immer etwas dünn gesät. Dem Schild nach hätte es ein großer Platz sein müssen – es war

aber nur eine Wiese (etwas schräg auch noch) mit überwiegend Wohnwägen und Dauercamper. Aber gut was soll`s. Übernachtungsgebühr € 10,-. Das mit den Toiletten undn Waschbecken war allerdings ein Fall für sich. Hier sind überwiegend Franzosen die den Wohnwagen als Wohnsitz haben!!! Die hatten auch extra Schlüssel für die Duschen. Horst hat dann einen hausgemachten Cidre für € 3,- beim Eigentümer gekauft – war super – und wir haben aus unseren Vorräten Brotzeit gemacht. Das Wetter war schön. Später kam dann ein Schweizer mit großem Wohnmobil und stellte sich neben uns. Der musste aber schon öfters hier gewesen sein, denn er kannte sich aus. Die Nacht war hier oben ruhig und wir konnten gut schlafen.


Camping de L'Aubette (€ 10,-)


..das Parken war OK, die...


Sanitäranlagen eher "dünn"!

Montag, 10. Mai 2010 von Darnetal-Rouen nach Honfleur – Equemauville - 135 Kilometer



Nachdem das mit dem Duschen hier auch wieder nicht geklappt hat, haben wir die Chance genutzt und die Nasszelle im Wohnmobil ausprobiert. Überraschend ging das mit der doch recht kleinen Dusche sehr gut. Um 10:40 Uhr sind wir dann weiter nach Rouen.

Nach langer Irrfahrt in der Innenstadt (Tussi meint ja wir haben einen PKW) haben wir endlich einen Parkplatz an der Seine gefunden. Wieder mit einem kleinen Stadtplan aus der Broschüre sind wir dann auf zur Kathedrale Notre Dame – auch riesig. Die Stadt ist wirklich interessant und sehenswert. In der Stadt haben wir dann noch eingekauft und die ersten Baquettes gegessen. Die waren sehr gut – solche guten haben wir dann nirgends mehr bekommen.


Brücke in Rouen


Brückenmonument


Die Kathedrale


ein Seitenschiff


der Altar


Seitenansicht


Fachwerkhaus


..tolle Stadtuhr


der Bischofssitz


Pont de Normandie


..kurz davor..


aber jetzt darauf

Um 13:40 Uhr sind wir dann weiter Richtung Le Havre. Das Wetter war sehr schön. Um genau 15 Uhr sind wir dann über die Pont de Normandie Brücke gefahren. Maut € 5,-. Nachdem es in Le Havre schon heiß war haben wir beschlossen gleich zum Campingplatz zu fahren. Also sind wir durch Honfleur zum Campingplatz **La Briquerie**.

Nachdem wir unseren Platz eingerichtet haben sind wir gleich nach nebenan zum Bricomarche um uns einen Adapter für den französischen Stromanschluss zu kaufen. Es gab noch 1 Stück für € 6,99 – Glück gehabt. Wieder im Wohnmobil wollten wir dann ins Internet. Das Notebook hat die Grätsche gemacht – der Monitor blieb finster. Das war sehr ärgerlich, denn wir wollten die SZ als E-Paper lesen (hatten wir als ‚Probe-ABO für 4 Wochen zu € 4,50 gebucht), die Bilder täglich speichern und den Reisebericht immer noch am Abends schreiben. Im Internet die nächsten Campingplätze suchen etc. - dies ging nun leider nicht - schade. Horst hat noch die Toilette geleert. Das Wetter hat sich geändert. Die Wolken wurden immer mehr.

Dienstag, 11. Mai 2010 - Honfleur
Um 10.45 Uhr sind wir zu Fuß nach Honfleur. Der Bus ging erst um 11:30 Uhr. Solange wollten wir nicht warten. Wir waren auch dann schon um 11:20 Uhr in Honfleur – na also, ca. 15 Minuten schneller und auch noch das Mittagessen „verdient". Mit dem kleinen Stadtführer haben wir dann auch das Tourismus-Büro gefunden mit Internet-Anschluss. Wer sagt es denn.

Das Wetter wurde sehr kalt und windig. Wir hatten unsere dicken Jacken an, trotzdem war es noch frisch. In einer kleinen Seitengasse haben wir dann Mittag gemacht. Menue !! – war aber sehr gut - der Cidre auch. Weiter ging es durch die vielen kleinen Gassen in Honfleur. Hier ist wirklich ein besonderes

Flair. Auch die Kirche ist etwas Besonderes. Faubourg Sainte-Catherine Im Herzen dieses alten Seemannsviertels befindet sich ein einmaliges Bauwerk: die Kirche Sainte-Catherine (15.-16.Jh.) größte Holzkirche Frankreichs mit einem separaten Glockenturm (Museum für religiöse Kunst).
http://www.ot-honfleur.fr


Hafen von Honfleur


...Hafen


Strassencafes am Hafen






Geschäfts-Deko


Restaurant-Werbung




die Gassen in Honfleur




Holzkirche St.-Catherine 18.Jh.


der Kirchentirm


..im Inneren - wenig Licht




Parzellen des Campingplatz

Die Hafenrundfahrt haben wir wegen dem schlechten Wetter bzw. der Kälte ausgelassen. Also sind wir wieder zu Fuß den Berg hoch zum Campingplatz. Bei Intermarche haben wir noch Wasser mitgenommen. Der Campingplatz ist sehr schön angelegt. Sogar ein geheiztes Schwimmbad ist da. Toiletten und Duschen sind OK. Das Restaurant ist aber noch geschlossen. Um 21 Uhr sind wir dann in die Falle.

Mittwoch, 12. Mai 2010 Honfleur nach Ravenoville – 165 Kilometer



Um 10:15 Uhr sind wir los Richtung Caen. Noch Abwasser entleert (Kilo!!). Ankunft um 11:30 Uhr in Caen. Die Stadt haben wir uns angeschaut. Nach 2 Stunden ging es nach Bayeux weiter. Das Wetter wurde wieder schön.

Dort haben wir im Bayeux Tapestry Museum den Bildteppich angeschaut. War wirklich sehr interessant. Auch die Notre Dame von Bayeux ist eine sehr große Kirche.

Um 16:40 Uhr sind wir dann am Campingplatz **Le Comoran** in Ravenoville angekommen. Nachdem wir einen schönen Stellplatz gefunden haben und alles angeschlossen sind wir noch ans Meer. Zurück am Wohnmobil haben wir die mobile Satellitenschüssel ausprobieren wollen.

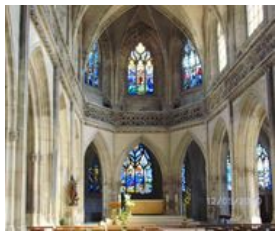
Nebenan war ein Paar aus Holland mit ihren Wohnwagen. Der Mann hat uns beim hantieren beobachtet und kam dann rüber um uns zu helfen. Er hat sogar noch von seinen Zubehör ausgeholfen – aber es ging nicht. Kein Empfang !!!. Also auch kein Fernsehen. Schnauze voll !!!!! Kein Internet – kein Fernsehen!


schiefer Turm in Caen


Museé de Normandie


schiefe Kirche St. Jean


Eingang - auch schief


Altar - wunderschön


..ebenso die Orgel


von hinten auch schief




im Hafen, Drehbrücke




..in Reparatur?



..da "War" doch was



..alte Kriegschauplätzen


..weiter - in Bayeux


Tapisserie de Bayeux


Atlantik vor Ravenoville


Horst als Sammler


Festung vor Ravenoville


..das Meer um 7 Uhr


am Platz ohne Antenne

Fotografieren der Tapisserie de Bayeux ist verboten wegen des über 1.000 Jahre alten Teppichs: **www.tapisserie-bayeux.fr/**

Donnerstag, 13. Mai 2010 von Ravenoville nach Barneville – 153 Kilometer.
Abfahrt von dem schönen Campingplatz um 10:15 Uhr Richtung Barfleur. In Barfleur haben wir den Fischerhafen angeschaut. Das Wetter wurde wieder schön, aber der Wind war noch kalt. Um 12 Uhr ging es weiter nach Cherbourg - Fahrzeit 40 Minuten.

In Cherbourg haben wir dann endlich einen Parkplatz gefunden.
Ab ging es in die Stadt. Die Stadt an sich ist nicht aufregend. Der Hafen ist dann schon wieder etwas größer. Am Hafen sind dann auch die großen Hotels und das Standbild von Napoleon.

Es ist 14:15 Uhr und nun geht's weiter nach Le Hague. Horst ist die Straße am Meer entlang gefahren mit dem großen Wohnmobil. Den Weg fuhren aber auch andere Wohnmobile. Also waren wir doch nicht verkehrt.

Um 15:30 Uhr waren wir an der Spitze von Le Hague. Nachdem der Wohnmobilstellplatz schon ca. 1 Kilometer vorher war sind wir weiter gefahren. Habe nur ein paar Bilder von oben gemacht. Die Batterie war auch schon wieder fast leer. Ich habe bei den Fischern in Barfleur zu viel fotografiert.

Auf dem Rückweg sind wir dann auf der anderen Seite weiter gefahren und hier ist die Wiederaufberaeitungsanlage La Hague. Die Straße führt direkt daran vorbei.



Um 17 Uhr sind wir dann in Barneville am Campingplatz **Les Vikings** angekommen. Dieser Platz der Yelloh-Familie ist überwiegend für Kinder ausgerichtet. Nebenan ist ein großer Reiterhof. Aber diese Campingplätze sind sauber und sehr gut eingerichtet. Abends haben wir im WoMo Brotzeit gemacht. Anschließend zur Verdauung haben wir noch einen Spaziergang unternommen.

Laut Plan wollten wir Richtung Cataret aber wir kamen am Golfplatz vorbei und sind dann ans Meer gelangt. Zurück am Campingplatz gab's dann an der Bar noch ein Bier und Capu und im WoMo einen Likör. Jetzt ab in die Falle.


Links = Camping le Cormoran, rechts..


..das Meer und ein einsamer Angler.


...Camping-Miet-Racer, lautlos.


City Barfleur


Markt am Hafen


Hafen


Fischerhafen Barfleur


Fischer bei der Netz-Reparatur


..die Beute


...und noch mehr!


Wilhelm der Eroberer fuhr hier..


..los um England zu erobern.


Cherbourg - Napoleon


..der Yachthafen..


hat Wilhelm wohl vergessen


.. französische Brauerei


Festungsanlage vor Cherbourg


Denkmal - und Radler-Treff


die Küstenstrasse nach Le Hague




..das Cap de la Hague


..Teil der Wiederaufbereitungsan


Der Sand war zuviel für den alten R4..


..von Renault, aber nach der Hilfe..


..des Traktors ging es dann weiter.


Der Golfclub - spartanisch


Blick auf Cateret

Freitag, 14. Mai 2010, von Barneville nach St. Michel 172 Kilometer
Abfahrt vom Campingplatz um 10:15 Uhr. Das Wetter wird schön. Wir wollen nach Cartaret wegen einer Schifffahrt nach Jersey. Das Schiff ist schon um 9 Uhr abgefahren. Na ja vielleicht in Granville. Wir sind auf der D 650 und D 20 an der Küste entlang nach Granville (hat dort leider auch nicht geklappt – wir waren zu spät).

Um 12 Uhr sind wir am Hafen entlang und dann über Sartilly (hier waren wir um 13:40 Uhr) und haben endlich mal etwas zwischen die Kiemen gebraucht. An einem Grillwagen haben wir zwei Baquettes mit grober Grillwurst gekauft und sehr scharfen Senf; war sehr gut.

Von hier ging es weiter über Avranches und dann etwas auf Umwegen nach St. Michel. Zuerst sind wir zur Insel rausgefahren. Die wollten € 10,- nur als Parkgebühr bis zum Abend - allso sofort Kehrtwendung. Nun sind wir im Ort auf den Campingplatz des **Hotels Vert** eingecheckt. Es war erst 15 Uhr.

So haben wir mal einen Rundgang durch den Ort gemacht. Im Super U haben wir dann eingekauft. So gegen 20 Uhr bin ich nach dem Abendessen (Baquette mit Käse, Wurst und Rotwein) nochmal Richtung Insel marschiert. Das Wasser war schon viel höher. Die Autos kamen immer noch in stop and go von der Insel. Einige Wohnmobile blieben draußen auf dem Parkplatz.



Samstag, 15. Mai 2010 - St. Michel
Heute geht's zu Fuß auf die Insel – ca. 1,9 km. Um 11:30 Uhr, nach langem Anstehen, haben wir die Kirche in der Festungsanlage angeschaut. Audiogeräte gab es nicht in Deutsch. Diese Kirche ist in den Fels integriert worden. Sehr interessant die Gebäude bzw. die ganze kleine Insel. Der Aufgang zur Kirche ist links und rechts von Souvenierläden und kleinen Restaurants gesäumt.

Also wieder zurück zum Ort. Die Flut stieg auch wieder an. Im Ort haben wir dann Mittag gemacht. Trotz der stolzen Preise ist das Restaurant gut besucht. Wir haben uns vom Kellner beraten lassen und die Wahl war gut mit dem angebotenen Menü.


Einer der Helden von Granville... und


...der "trockene" Hafen und..


...etwas wehrhaftes am Strassenrand.


Kirche von Avranches


Da ist's - die Festung St. Michel


..der Weg dahin, mit allem was....


..der Mensch so braucht.


..wir kommen näher


..Ohje, parken - übliche Katastrophe


wir sind schon Nahe....


...gleich dort


...so schnell geht's aber nicht


Aha, die Post ist auch da.


der Innenhof des Klosters


Einer der vielen Säle


..in der Nähe, ein Gezeitenkraftwerk


auf dem Rückweg


das war es

An der Rezeption vom Campingplatz (der Platz gehörte zu dem Hotel Vert) holten wir Waschmarken für 1x waschen und 1x trocknen = € 6,40. Horst hat in der Zwischenzeit am WiFi-Point gesurft. Das WoMo haben wir umgedreht um die Campingmöbel besser aufstellen zu können. Also haben wir im Freien Brotzeit gemacht. Der unterwegs gekaufte Birnen-Cidre hat allerdings nicht besonders gut geschmeckt. Na ja wir haben ihn halt mal probiert.

Die Wäsche war auch schon fast trocken. Gegen 18 Uhr sind wir nochmal zum Super U. Der Campingplatz war gut und die Sanitäranlagen haben auch gepasst. Gegenüber der Straße war ein neuer Stellplatz mit Sanitäranlage. Allerdings war noch nicht viel los.

Sonntag, 16. Mai 2010 von St. Michel nach Erquy – Kilometer 130

Das Wetter war schon morgens schön. Horst hat noch die Frontscheibe geputzt. Um 10 Uhr sind wir vom Campingplatz nach Pontorson über die Schnellstraße nach St. Malo abgefahren. Um 10:45 Uhr haben wir am Hafen einen Parkplatz gefunden.

Dann sind wir in die Altstadt und auf der Stadtmauer einen Rundgang gemacht. Zwischenzeitlich war wieder Ebbe und man konnte auf die Insel rüber gehen.

Die Flagge war draußen im Fort National, zum Zeichen dass Fußgänger zum Fort gehen können. Mittag haben wir während dem Rundgang mit Baquettes und Crepes gemacht. Gegenüber dem Hotel de Ville haben wir noch einen Cidre getrunken und dann ging es wieder zum WoMo.




Ortseingang von st. Malo


Frégate Corsaire 46,3m


Rundgang auf der Stadtmauer


Blick zum Strand...


..Künstler am Strand


Fort Nationale (mit Trikolore)

Um 13:30 Uhr sind wir von St. Malo Richtung Cap Frehel gefahren. Nach 1 Stunde Fahrzeit waren wir am Cap. Nach einem Rundgang von einer ¾ Stunde (mehr als wir eigentlich wollten - aber es war schön) sind wir wieder am WoMo angekommen. Das Wetter hat sich zugezogen und Wolken wurden immer mehr. Jetzt haben wir nach einem Stellplatz für die Nacht gesucht. Für Wohnmobile ist hier nicht viel los. An der Küste entlang sind zwar ein paar Campingplätze aber alle an steilen Hängen.

In Erquy haben wir dann einen Stellplatz der Stadt gefunden. Alles mit Automat. Strom über Automat € 2,- nach 1 Stunde war Ende. Hauptsache der Akku vom Fotoapparat wurde geladen. Zum Abendessen gab es Kasseler mit Sauerkraut und Cidre. Zur Verdauung haben wir dann noch einen Spaziergang am Strand entlang gemacht. In einer kleinen Bar sind wir eingekehrt für einen Kaffee. Es hat ein bisschen zu regnen angefangen.


Weiter gings nach Cap Frehel


Die Steilküste




der Strand bei Erquy


Horst beim Frühstück - der erweiterte


... Kampfplatz für Katharina.